

# SIDDHARTHA

Nach der gleichnamigen Erzählung von Hermann Hesse  
In einer Bühnenfassung von Cornelia Metschitzer

**PREMIERE:** Donnerstag, 05. Oktober 2023

## Presseinformation

# SIDDHARTHA

Nach der gleichnamigen Erzählung von Hermann Hesse  
In einer Bühnenfassung von Cornelia Metschitzer

## INHALT & INHALTLICHE ANLIEGEN

Dass das Leben ein Fluss ist, und Weisheit nur durch Erfahrung und Empfindung möglich wird, nicht durch Wissen oder Lehren, das erzählt uns Hermann Hesse in seinem Buch SIDDHARTHA in höchster Vollendung. Und dass es vor allem die Liebe braucht, um gut bei sich selbst und in der Welt anzukommen.

*Ich bin kein Vertreter einer festen, fertig formulierten Lehre, ich bin ein Mensch des Werdens und der Wandlungen, und so steht neben dem „Jeder ist allein“ in meinen Büchern auch noch anderes, zum Beispiel ist der ganze „Siddhartha“ ein Bekenntnis zur Liebe und dasselbe Bekenntnis steht auch in andern meiner Bücher. **Hermann Hesse***

Siddhartha, der von allen geliebte und mit allem begabte Sohn eines Brahmanen, verlässt früh seinen vorbestimmten Weg, denn weder die Zuneigung der Seinigen, noch ihre heiligen Bücher können ihn ganz erfüllen. Und so macht sich der Ruhelose und Wissbegierige auf eine Reise ins Ungewisse. Nur seinem inneren Kompass folgend, wird er ein ganzes Leben und viele Neuorientierungen brauchen, um sein lange nur geahntes Ziel zu erreichen: Weisheit und inneren Frieden.

Doch zuvor muss Siddhartha viele Erfahrungen sammeln, muss sich in viele Gestalten verwandeln, vom besitzlosen Mönch bis zum habgierigen Lüstling. Aber an allen Stationen seines Lebens gibt es Menschen, von denen er lernen kann, auch wenn er allen kollektiven Lehren misstraut.

Es ist ein Fluss, der schließlich Siddharthas größter Lehrmeister wird. In ihm wird er alle Widersprüche in sich selbst und im Leben in der Einheit aufgehoben finden. Das ist seine ganz persönliche Erlösung vom Leiden, seine Erleuchtung, die ihm selbst Buddha nicht in Worten vermitteln kann. Und für die er aber zunächst lernen muss, die Menschen zu lieben. Es ist Siddharthas schwerste Lektion, aber auch sein lange nicht gefundener Schlüssel zu seinem unzerstörbaren Kern. Als er durch einen großen Verlust auch noch das Loslassen lernt, versteht er die Leidenschaften der Menschen endlich. Und dass sie dafür manchmal komische, manchmal wundervolle und manchmal schreckliche Dinge tun.

Hesse kleidet seine universelle Erzählung in ein fernöstliches Gewand, in eine Legende und zeigt uns anhand der faszinierenden Entwicklungsgeschichte Siddharthas, dass die Menschen nicht nur gut oder nur schlecht sind. Ausgehend von Siddhartha und seinem besten Freund Govinda zeigt er uns, dass die Liebe der Schlüssel zu allem ist. Denn die Liebe zu allen Wesen kann zur Erlösung führen, zur Erfüllung, zu innerem und äußerem Frieden.

*Die Liebe, Govinda, scheint mir von allem die Hauptsache zu sein. Die Welt zu durchschauen, sie zu erklären, sie zu verachten, mag großer Denker Sache sein. Mir aber liegt einzig daran, die Welt lieben zu können, sie nicht zu verachten, sie und mich nicht zu hassen, sie und mich und alle Wesen mit Liebe und Bewunderung und Ehrfurcht betrachten zu können. **Siddhartha***

Echte Liebesfähigkeit und Empathie sind aber nicht selbstverständlich, sondern müssen immer wieder neu aus sich selbst heraus und aus der Mitwelt gewonnen werden. Aber diese Erfahrung muss jeder und jede für sich selber machen, sich selbst auf die Suche machen, ohne Ziel, ohne Zweck, denn nur so kann man finden. Hesse kann uns auf dieser Suche helfen, aber er bezweckt es nicht, denn Weisheit lässt sich nicht lehren oder sonst wie vermitteln, auch nicht mit Worten. Aber er nimmt uns mit auf Siddharthas wundersame Reise zu sich selbst und in das Leben und kann uns wieder an die Welt glauben lassen.

Den Glauben nicht zu verlieren, an sich selbst, an die anderen und an eine gemeinsame Welt jenseits von Gut und Böse, in der man nicht verlorengelassen wird, trotz aller Differenzen, Spaltungen und Entfremdungen, das ist es also, wozu uns Hesse mit Siddharthas Geschichte ohne einen Hauch von Moralismus auch heute ermutigen kann, auch wenn seine „indische Legende“ wie eine Utopie erscheinen mag.

**Und langsam reifte in ihm die Erkenntnis, was eigentlich Weisheit sei: die geheime Kunst, jeden Augenblick, mitten im Leben, den Gedanken der Einheit denken und fühlen zu können.**

## PRODUKTIONTEAM

**SCHAUSPIEL** Lisa Kröll, Rudi Mülleher, Maximilian Wenning **BÜHNENFASSUNG & INSZENIERUNG** Cornelia Metschitzer **LICHTDESIGN** Rudi Mülleher **TECHNIK** Lisa Ryzy, Fabian Thonhauser **AUFFÜHRUNGSRECHTE** Suhrkamp Verlag, Berlin **PRODUKTION** Tribüne Linz

## VORSTELLUNGSTERMINE

DO 05.10. 19:30 (Jubiläumspremiere | 10 Jahre Tribüne Linz)

SO 08.10. 17:00

DI 17.10. 19:30

FR 27.10. 19:30

MI 08.11. 19:30

DO 16.11. 19:30

SO 19.11. 17:00

MI 22.11. 19:30

DI 28.11. 19:30

DO 14.12. 19:30

DI 19.12. 19:30

**VORMITTAGSTERMINE** (Beginn jeweils 10:00)

MI 11.10.

MI 25.10.

DO 09.11.

MO 20.11.

FR 15.12.

Weitere Vormittagsvorstellungen auf Anfrage das ganze Schuljahr hindurch.

# Zum Jubiläum: Hesses SIDDHARTHA auf dem Theater

*Weisheit, welche ein Weiser mitzuteilen versucht, klingt immer wie Narrheit.* Siddhartha

## ZUR STOFFWAHL

Am 5. Oktober 2023 eröffnen wir unsere Jubiläumsspielzeit „10 Jahre Tribüne Linz“. An diesem runden Geburtstag zeigen wir unserem Publikum einen ganz besonderen Stoff, SIDDHARTHA nach Hermann Hesse.

### Hesse für unsere Zeit neu entdecken

In den letzten Jahren haben wir sehr viel gelesen und dabei auch Hermann Hesse mit großer Freude wiederentdeckt. Wir merkten sogleich, dass er uns auch für unsere heutige Zeit viel geben kann. Nun möchten wir unsere Erfahrungen gerne mit unserem Publikum teilen und bringen seine wundersame Erzählung SIDDHARTHA in einer eigenen Tribüne Linz-Fassung auf die Bühne. Zusammen mit unserem Publikum möchten wir damit den großen Schriftsteller und Dichter Hermann Hesse für die Gegenwart neu entdecken.

### Literatur & Philosophie

Literarische Figuren auf der Bühne lebendig werden zu lassen, das ist sicher eine der größten Freuden am Theater. Wenn man dabei auch noch zentrale menschliche und philosophische Fragen aufwerfen kann, die ohne einen Hauch von Moralismus auskommen, da sie sich allein aus der Entwicklung der Figuren, aus der Handlung ergeben, sind wir ganz tief im Theater, im Dramatischen angekommen. Zumal an Siddhartha auch die Widersprüche allen Seins offengelegt werden können.

### Ein sehr hoffnungsvoller Stoff

Außerdem wollten wir mit unserer SIDDHARTHA-Bearbeitung diesmal keine Tragödie, sondern einen hoffnungsvollen Stoff zeigen. In unserer heutigen von Polarisierungen, Spaltungen, Unversöhnlichkeiten, Konflikten, Kriegen und anderen Bedrohungen beherrschten Zeit kann uns Hesses Siddhartha in sehr wohlthuender Weise mitnehmen auf eine wundersame Reise zu

Selbsterkenntnis, innerem Frieden und zu einem größeren Maß an Verständnis und Mitgefühl. Dabei kann das Publikum miterleben, wie es sich anfühlt, dem Lärm und Aufruhr der Welt zu entkommen und dass gerade in den Ungereimtheiten und Widersprüchen allen Seins auch viele positive Möglichkeiten stecken, mit sich selbst und der Welt wieder in Einklang zu kommen. Vielleicht können wir mit Hesses Siddhartha sogar vermitteln, dass jeder Konflikt schon die Möglichkeit der Überbrückung, Überwindung in sich trägt, sofern man bereit ist, aus den eigenen Erfahrungen zu lernen, sich nicht an einseitige kollektive Meinungen und Glaubenssätze zu hängen und seinem inneren Kompass wieder mehr zu vertrauen. Dafür ist es auch nötig, einen mutigen Blick ins eigene Innere zu wagen sowie Scheinsicherheiten und festgefahrene Kreisläufe zu hinterfragen.

### **Entstehungsgeschichte**

SIDDHARTHA spielt im alten Indien zur Zeit Buddhas, ist aber auch ein sehr zeitlos anmutendes Werk. Geschrieben nach dem Ersten Weltkrieg in zwei Anläufen (Erste Buchausgabe: 1922 bei Fischer), hat Hermann Hesse in seinen Siddhartha auch viel eigene Erfahrung, viel eigenes Denken hineingelegt. Die parabelhaften Anklänge dieses Meisterwerks führen uns dabei aus der fernöstlichen Welt, die Hesse bereits als Kind im Haus seiner Älteren kennen- und lieben gelernt hatte, auch immer wieder ins universell Menschliche. Und auch psychoanalytisches Denken fand Eingang in SIDDHARTHA, da Hesse sich damals in einer schweren Lebenskrise befand und sich daher einer solchen Analyse unterzog. Seine „indische Legende“ ist also in einer Zeit heftiger allgemeiner und persönlicher Krisen entstanden und das ist sicherlich mit ein Grund, dass sie uns auch heute noch oder wieder so tief berühren kann. Geht es doch auch in unserer unruhigen Gegenwart wieder verstärkt darum, aus Krisen und Katastrophen zu lernen, destruktive Kreisläufe zu durchbrechen, der Entfremdung entgegenzuwirken, Schwarz-Weiß-Denken zu überwinden, Wertschätzung und Achtsamkeit zu leben, Neuanfänge zu wagen sowie inneren und äußeren Frieden zu finden.

### **Inhalt, Struktur, Sprache**

Unsere Idee, Hesses SIDDHARTHA auf die Bühne zu bringen, hatte also v.a. inhaltliche Gründe und Anliegen. Aber auch die klare Struktur dieser Prosa und ihre kraftvolle poetische Sprache eignen sich hervorragend für die Darstellung auf dem Theater. Wir können daher nicht nur auf die inhaltliche Kraft dieses Stoffes vertrauen, sondern auch auf seine Struktur, denn Hesse hat Siddharthas Entwicklungsgeschichte bereits in die dafür passende Form gegossen. Und so haben wir in unserer Bühnenfassung auch keine Eingriffe in die chronologische Bauweise gemacht, sondern die 12 Bilder der Reihe nach übernommen, auf das Wesentlichste gekürzt und dramaturgisch den Text auf die Darsteller\*innen aufgeteilt, um ihn spielbar zu machen.

### **Ein ganzes Menschenleben aus dem Augenblick entfalten**

Dass Hesse uns in diesen 12 Bildnern v.a. die innere Entwicklung Siddharthas zeigt, sein ganzes Werden, den Kreislauf seines Lebens, entspricht in hohem Maße auch den Möglichkeiten des Theaters. Denn auf einer Theaterbühne kann man sich die Zeit nehmen, ganze Geschichten zu erzählen, die Gewordenheit der Figuren zu zeigen und ihr Innerstes auszuleuchten. Siddharthas Lebensgeschichte lässt sich auch deshalb so gut auf die Bühne bringen, da wir mit Siddhartha und den anderen Figuren immer im Augenblick mitgehen können, ohne dabei schlauer zu sein als sie. Diese Augenblickhaftigkeit und das gleichzeitige Spannen eines Erzähl- und Handlungs bogens von Bild zu Bild können uns und unser Publikum tief in diese Erzählung eintauchen lassen. Die philosophische Dimension des Werkes erschließt sich dabei aus den Figuren und ihren Erlebnissen und Gedanken heraus von selbst.

### **Eine faszinierende Entwicklungsgeschichte**

Wir folgen also Siddharthas Wegen unmittelbar, teilen seine Erfahrungen im Augenblick und heben jene Stellen hervor, wo er durch sein eigenes Erleben einschneidende Empfindungen und Erkenntnisse gewinnt und daraufhin wieder seine Richtung ändert. Dabei können wir seine innere Entwicklung, sein eigenständiges Suchen in all seinen geistigen und seelischen Dimensionen erschließen und gleichzeitig das Spannungsfeld zu den anderen Figuren aufrechterhalten. Wie Siddhartha auf seinem oft einsamen Weg seinen inneren Konflikten begegnet, wie er in der Begegnung mit anderen Menschen sich selbst reflektiert, wie er erkennt, dass es bei allem Eigensinn auch notwendig ist, dass sich die eigenen Wege mit denen anderer Menschen kreuzen, da sich daraus lernen lässt, ohne sich pauschal einer Lehre unterzuordnen, einem Kollektiv anschließen zu müssen, das alles zeigt dieser Stoff uns auf sehr nachvollziehbare Weise. Auch in der Antithese zu seinem Kindheitsfreund Govinda, der von Beginn an das gleiche Ziel hat wie Siddhartha, es aber ab einem gewissen Zeitpunkt auf gegenteilige Weise verfolgt: im Kollektiv und durch Lehre. Die

zauberhaften Wiederbegegnungen der beiden führen sie letztlich aber auch wieder zur Synthese, in denen auch Govinda, der ewig Suchende, die Heiligkeit alles Lebens mitempfinden kann.

### **Den Stoff von innen heraus knacken**

Um die Anliegen der Figuren zeigen zu können, müssen wir uns in sie einfühlen und Schnittpunkte mit ihnen finden. Und auch hier können wir Hesse vertrauen, der für seine Hauptfigur auch tief aus sich selbst schöpfte und damit diese Glaubwürdigkeit von Siddhartha erreichte, die auch wir nun auf der Bühne erreichen wollen. Hierfür setzten wir uns natürlich auch intensiv mit der Entstehungsgeschichte dieses Werkes auseinander und brachten uns auch seinen Autor selbst als Persönlichkeit nahe. Zusammen mit unseren eigenen Erfahrungen, der eigenen Persönlichkeit, die wir stets auch in unsere Theaterarbeit legen, kann aus Hesses Meisterwerk trotz aller Werktreue dann auch etwas Neues und Eigenständiges entstehen.

### **ZUR BÜHNENFASSUNG & INSZENIERUNG**

Wir vertrauen also nicht nur auf die literarische Vorlage, sondern auch auf eine eigens entwickelte tragfähige Bühnenfassung, die auf einer Mischung aus Erzähl- und Schauspielertheater beruht. Bühnenfassung und Inszenierung gehen einher, stammen daher aus einer Hand (Cornelia Metschitzer) und tragen die künstlerische Handschrift der Tribüne Linz. Sowohl Fassung als auch Konzept wurden von Suhrkamp und der Hesse-Erbengemeinschaft autorisiert. Das Stück richtet sich sowohl an unser Abendpublikum im freien Verkauf als auch an ältere Schülerinnen und Schüler, die uns am Vormittag innerhalb unserer Schulschiene besuchen.

### **Tragfähige Bühnenfassung mit drei Darsteller\*innen in Mehrfachrollen**

Unsere Bühnenfassung braucht genau drei Darsteller\*innen. Diese beginnen nun aus ihrer Erzählhaltung heraus das Stück zu entfalten. Zwei von ihnen schlüpfen dabei in 15 verschiedene Figuren (auch stumme) und fungieren zwischendurch weiterhin als empathische Erzähler\*innen. Siddhartha aber zieht sich als Hauptfigur durch und schließt nur im Schlussbild den Erzählrahmen wieder mit.

### **Rollenaufteilung**

Unsere SIDDHARTHA-Fassung ist also mit nur drei Schauspieler\*innen konzipiert, woraus sich sehr viele Möglichkeiten ergeben, diesen Stoff auf unkonventionelle und fantasievolle Weise darzubieten. Unser Ensemblemitglied Max Wenning spielt den Siddhartha und übernimmt lediglich am Anfang und Ende auch eine der drei Erzählerrollen. Unsere Schauspielerin Lisa Kröll ist zum einen Erzählerin und spielt darüber hinaus die ebenfalls tragenden Parts von Siddharthas Freund Govinda sowie von seiner Geliebten und Vertrauten Kamala und auch verschiedene stumme Rollen (Siddharthas Mutter, junge Wäscherin, Würfelspieler etc.). Theaterleiter und Schauspieler Rudi Müllechner verkörpert v.a. den Fährmann Vasudeva, Siddharthas Vater, Buddha sowie den reichen Kaufmann Kamaswami, ist aber auch Erzähler, Kunder sowie ältester Samana, Barbiergehilfe, Diener, Würfelspieler etc. Hohe Wandlungsfähigkeit und durchgehende Präsenz sind also gefragt, wobei sich Schauspiel und Live-Erzählpassagen abwechseln und immer wieder ineinander übergehen.

### **Realistisches Spiel und stilisierte Form**

Im Schauspiel legen wir immer großen Wert auf die Glaubwürdigkeit der Figuren, also auf einen realistischen Sprech- und Spielstil, mit dem wir an unser Publikum andocken und es berühren wollen. Dieser realistische Spielstil kontrastiert mit unserem stilistischen Gesamtkonzept auf eine Weise, die es dem Publikum ermöglicht, sich sowohl in die Handlung hineinziehen zu lassen, als auch eine sehr aktive Rezeptionshaltung einzunehmen. Eine aktive Zuschauerhaltung ist besonders bei längeren literarischen Werken wesentlich, damit das Publikum inhaltlich nicht aussteigt. Aber auch der Schauwert darf nicht zu kurz kommen, und den erzeugen wir nicht mit Üppigkeit in der Ausstattung oder Bühnentechnik, sondern immer sehr transparent direkt aus dem Spiel selbst heraus. Der Zauber, den etwa offene Verwandlungen oder Zweckentfremdungen von Gegenständen haben können, die Dichte, die erzeugt werden kann, wenn sich Text und Musik über stummes Spiel legen, die Geschmeidigkeit und Selbstverständlichkeit, mit der Erzählung und szenisches Spiel ineinander überfließen, das alles lässt die Zuschauer\*innen mitverfolgen, mit welcher einfachen Kunstgriffen sich dennoch ein ganzer Kosmos entfalten lässt und dass es möglich ist, literarisch und ästhetisch anspruchsvolles Theater auch ganz minimalistisch zu denken und auszuführen.

## **Eingespielte Textebene**

Eine tragende Säule unserer Inszenierung ist die eingespielte Tonebene, über die Hesses Text in die Bühneninszenierung einfließt. Diese eingespielten Textpassagen sind zum einen beschreibend und erzählend, machen aber auch immer wieder - besonders bei Siddhartha - die Gedanken der Figuren hörbar. Die Texte müssen hierfür im Vorfeld im hauseigenen Studio von denselben drei Schauspieler\*innen eingesprochen werden und geben danach die Basis für die Bühnenproben. Wir bauen darauf also die weitere Inszenierung, sodass dazu auch stumm gespielt werden kann. Dieser Kunstgriff erfordert eine Art Hörspielregie und davor längere Leseproben, in denen wir Figuren, Stimmungen und Erzählhaltungen bereits im Vorfeld klären und ausloten, damit sie sich dann gut auf der Live-Bühne einfügen.

## **Bühne & Ausstattung**

Wir glauben, dass gerade den großen Werken eine äußere Reduktion sehr guttut, da man damit ihrer Tiefe besser gerecht werden kann und sowohl ihre Vielschichtigkeit als auch ihren Kern noch besser herausarbeiten. Und deshalb gibt es auch diesmal wieder ein einfaches, aber wandelbares Bühnenbild, das schnelle Ortswechsel und Zeitsprünge ermöglicht. Die Bildkomposition sieht verschiedene Höhenebenen vor, weshalb wir auf unserer tiefen Bühne eine schwarze Podestlandschaft verwenden, die auch die jeweiligen Schauplätze definiert. Auch unser hoher Bühnen- und Zuschauerraum kommt dem entgegen und manche Schauplätze werden durch zusätzliche Bildprojektionen direkt auf die schwarze Bühnenrückwand konkretisiert. Viele Lichtstimmungen und Musikeinspielungen verdichten zusätzlich die Stimmung und sind sehr ausgefeilt. Die Technik (unverzichtbar an den Pulten: Lisa Rzy) ist bei dieser Theaterform extrem kleinteilig und anspruchsvoll. Die Ausstattung soll den fernen Osten zitieren (alte Bambusmöbel, indische Kleider), wird aber sparsam verwendet und soll vor allem die einzelnen Figuren charakterisieren und schnelle Figuren- und Schauplatzwechsel ermöglichen.

## **Zusammenfassend**

In einer Mischung aus Erzähl- und Schauspielertheater, Live-Text und eingespielten Tonaufnahmen, mit dialogischen Szenen und stummem Spiel, das unter den Text- und Musikeinspielungen sich entfaltet, können wir also der Vielschichtigkeit dieses Werkes begegnen und es auf mehreren Ebenen strukturieren. Wir behalten dabei Hesses Erzählpassagen - gekürzt auf das Wesentliche - weitgehend bei, spielen sie über Ton ein oder teilen sie auf die empathischen Live-Erzählfiguren auf und erreichen damit ein lebendiges Gestalten der Textfülle, die für das Publikum auf diesen beiden Ebenen (Live & Ton) gut im Moment rezipierbar wird. Auch die vielen Gedanken Siddharthas kommen vorwiegend über Ton, münden aber oft in live gesprochenen Sätzen, um der Entwicklung und Dringlichkeit seiner Gedanken- und Erkenntnisschritte gerecht zu werden. Die Dialoge übernehmen wir in den Spielszenen von Hesse weitgehend live und ungekürzt, da sich darin auf sehr lebendige Weise die Beziehungen Siddharthas zu den anderen Figuren ausdrücken.

## **Empfinden und Erkenntnis**

Im Buch SIDDHARTHA sind sehr viele Weisheiten in subtile Bilder gegossen, die man auch mit großer poetischer Kraft auf der Theaterbühne zeigen kann. Wir glauben und wissen aus eigener Erfahrung, dass die Literatur, dass das Theater ein Erkennen besonders gut über Empfindungen und unmittelbares Mit-Erleben ihrer Geschichten aktivieren können, und SIDDHARTHA von Hermann Hesse eignet sich hierfür in ganz besonderem Maße.

## **UNSERE BEIDEN NEUEN ENSEMBLEMITGLIEDER**

### **Lisa Kröll**

1995 in Schwaz geboren, absolvierte ihr Studium an der Schauspielschule Innsbruck und an der Schauspielschule Pygmalion Wien. Schon während und nach ihrer Ausbildung war sie in zahlreichen Produktionen zu sehen, u. a. im BRUX / Freies Theater Innsbruck, am Schauspiel Leipzig und im Ateliertheater Wien. Von 2016 bis 2023 war sie am Pygmalion Theater Wien tätig.

Wichtige Etappen ihrer Karriere umfassen die Solostücke "Ich, Ulrike, schreie" von Dario Fo und Franca Rame, "Mädchentag" von Bettina Balàka und "Die amerikanische Pöpstin" von Esther Vilar sowie Rollen in Stücken von Anton Tschechow, Tennessee Williams und nach Franz Kafka.

Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Ensemblemitglied in der Tribüne Linz.

### **Maximilian Nicola Wenning**

Geboren in Innsbruck, schloss er seine Ausbildung erfolgreich in Wien an der renommierten Schauspielschule Krauss ab.

Er spielte in einigen großen Theaterproduktionen, etwa in "Frühlingserwachen" im Dschungel Wien, in "Robin Hood" am Theater der Jugend in Wien sowie in "Ingolstadt" bei den Salzburger Festspielen/Burgtheater.

Zudem ist er in zahlreichen Kurzfilmen sowie im Spielfilm "Ihr letzter Coup" und in der TV-Serie "Spreewaldkrimi: Totentanz" zu sehen. Im fünften Jubiläumsjahr der Meraner Festspiele in Italien verkörperte er zuletzt die Rolle des "Biondello" im Stück "Die Widerspenstigen" von Luis Zagler.

Seit der Spielzeit 2023/24 ist der zweisprachige Schauspieler (deutsch/italienisch) Ensemblemitglied in der Tribüne Linz.

## **THEATERLEITUNG**

### **Rudi Müllechner**

Jahrgang 1975, Schauspieler, Theaterleiter, Liedermacher

Bereits während der Schauspielausbildung (Linzer Bruckner-Konservatorium) Mitbegründer der ersten eigenen freien Theatergruppe TheaterUnser, vier Jahre lang (2001-2005) Ensemblemitglied am Linzer Theater des Kindes, von 2004 bis 2013 Leiter der freien Theatergruppe bühne04 gemeinsam mit Cornelia Metschitzer und Bernhard Mayer. Seit 2013 künstlerischer und kaufmännischer Leiter sowie Schauspieler und Musiker der Tribüne Linz - Theater am Südbahnhofmarkt.

Als Schauspieler in bislang über 100 Stücken zu sehen, u.a. als Woyzeck, Peer Gynt, Romeo, Liliom, Romulus, Leonce, König Ubu, Faust, Nathan der Weise, Dorfrichter Adam, Biedermann.

Sommertheater-Engagements als Schauspieler u.a.: theaterSPECTACEL Wilhering, Sommertheater Schwanenstadt, Waldviertler Hoftheater, Theater im Rosengarten, opera da camera.

2004 erste eigene Theaterinszenierung mit Werner Schwabs Die Präsidentinnen, neun weitere Theaterregien folgten. Dreharbeiten für Kino, Fernsehen und Theater, z.B. für die EURO 2004 oder den Kinofilm Herrn Kukas Empfehlungen (2006). Kompositionen und Live-Musik für zahlreiche Theaterstücke. Seit November 2020 unter seinem Künstlernamen RAUL auch als Liedermacher mit eigenen Dialekt-Chansons unterwegs.

### **Cornelia Metschitzer**

Jahrgang 1968, Regisseurin, Dramaturgin, Theaterleiterin, Autorin

Nach ihrem zweiten Bildungsweg und ersten künstlerischen Schritten als Drehbuch-Co-Autorin in Wien startete sie 2004 in Linz ihre Theaterarbeit mit der freien bühne04, die sie mitbegründete. 2008 erste eigene Theaterinszenierung mit Edward Albees Die Zoogeschichte. Seit 2013 künstlerische und kaufmännische Leiterin sowie Dramaturgin und Hausregisseurin der Tribüne Linz - Theater am Südbahnhofmarkt.

Bislang über 50 Theaterinszenierungen, darunter sehr viele Klassiker wie z.B. Warten auf Godot, Jugend ohne Gott, Leonce und Lena, Draußen vor der Tür, König Ubu, Faust, Reigen, Glaube Liebe Hoffnung, Fräulein Else, Woyzeck, Nathan der Weise, Andorra, Weh dem, der lügt, Fräulein Julie, Die Physiker, Die Leiden des jungen Werther, Romeo und Julia, Der zerbrochne Krug, Geschichten aus dem Wiener Wald, Biedermann und die Brandstifter.

Uraufführungen von biografischen Frauenstücken der Autorin Paula Kühn über Alma Mahler-Werfel und Romy Schneider. Zahlreiche Inszenierungen von Kinder- und Jugendstücken, Autorin von fünf Kindertheaterstücken und einem Jugendtheaterstück über Anne Frank. Autorin und Regisseurin der Stücke VOR DEM FENSTER LIEGT DIE WELT und DAS IST DAS LEBEN über die tschechische Journalistin und Widerstandskämpferin Milena Jesenská.

Zuletzt Bühnenfassung und Inszenierung von Franz Kafkas DIE VERWANDLUNG. Es folgen Bühnenfassung & Inszenierung von SIDDHARTHA und die Inszenierung von DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN.



## ZUR TRIBÜNE LINZ

Die TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt ist ein freies, produzierendes Theaterhaus mit einem ganzjährigen Spielbetrieb für Erwachsene und Jugendliche.

Mit einem Mix aus Eigen- und Gastproduktionen sowie unserer Schulschiene können wir in der Linzer Eisenhandstraße Angebote für viele Generationen quer durch viele Sparten der darstellenden Künste, der Musik und der Literatur machen und uns damit einem breiten Publikum öffnen.

Am 2. Oktober 2013 haben Cornelia Metschitzer, Rudi Müllechner und Bernhard Mayer (bis dahin Leitungstrio der bühne04) die im Innenhof gelegene Halle am ehemaligen Landestheater-Standort Eisenhand übernommen und mit neuem Theaterleben gefüllt. Seit Sommer 2017 haben wir im selben Gebäudekomplex zusätzlich ein Geschäftslokal angemietet, wo sich die „Theatermacherei“, unser Betriebs- und Kartenbüro (Vorverkaufsstelle), befindet.

Unser kompakter Theaterraum ist mit einer 49 m<sup>2</sup> großen Bühne und einer modernen Zuschauertribüne ausgestattet und bietet rund 120 Gästen Platz.

In den ersten Jahren unseres Bestehens haben wir ein inhaltliches und künstlerisches Profil entwickelt, mit dem wir uns in der Theaterlandschaft eigenständig positionieren konnten.

Da viele unserer Eigenproduktionen (Klassiker) auch für den Deutschunterricht geeignet sind, haben wir aufgrund der großen Nachfrage zusätzlich zu unserem Abendspielbetrieb auch eine eigene Vorstellungsschiene für den Besuch von Schulklassen an Vormittagen eingerichtet.

Die Tribüne Linz bringt pro Spielzeit bis zu vier eigene Premieren heraus, darunter v.a. Dramen- und Prosa-Klassiker, die wir in gut verständlichen Strich- und Stückfassungen zeitgemäß auf die Bühne bringen, Dramen zu gesellschaftlich brisanten Themen, kleinere Musiktheater-Formate, Frauenbiografien sowie Jugendstücke.

Gemeinsam mit unserem Publikum möchten wir uns künstlerisch mit der Welt und der Gesellschaft auseinandersetzen. Wir möchten uns durch unsere Theaterarbeit auch persönlich weiterentwickeln, Entdeckungen machen und unsere Freude am Theater an unser Publikum weitergeben, es berühren, unterhalten und zum Nachdenken anregen

## NOCH EIN PAAR ZAHLEN ZUM JUBILÄUM

In der aktuellen **Spielzeit 2023/2024** feiern wir unseren **10. Geburtstag**. Mit **53 Eigenproduktionen**, einer Koproduktion, **1357 Veranstaltungen** (davon 1004 eigene Vorstellungen) und 353 Gastspielen erreichten wir in unseren ersten zehn Jahren insgesamt **117121 Zuschauer\*innen**.

Seit Jänner 2023 ist der Publikumszulauf wieder deutlich gestiegen. Wir werden uns nun aus komplexen - nicht nur budgetären - Gründen auf drei bis vier (statt sechs bis sieben) Eigenpremieren pro Spielzeit einpendeln und auch mehr Koproduktionen machen. Durch die technische Neuausstattung unseres Theaters können wir jetzt auch mehr musikalisches Programm bzw. experimentellere Formen im darstellenden Bereich anbieten. Insgesamt rund 150 Vorstellungstermine jährlich sind geplant (aus Eigen- und Gastprogramm). 2023/2024 wird die erste repräsentative Spielzeit nach der Pandemie

Unsere Spielpläne erscheinen dreimonatlich. 21 Programmpunkte mit rund 60 Vorstellungsterminen (plus Schülervorstellungen auf Anfrage) sind bis Jahresende 2023 bereits fixiert. Da wir uns immer mehr zu einer Multibühne entwickeln, wird es in der Tribüne Linz in Zukunft auch mehr Gastspiele als in den ersten Jahren geben. Damit können wir uns in der freien Szene besser gegenseitig unterstützen und auch unserem Publikum eine größere Programmvierfalt aus Theater, Musik, Performance, Literatur, Kleinkunst und Cross-Overs bieten.

**Cornelia Metschitzer & Rudi Müllechner (Leistungsduo)**



## THEATERTEAM

**SCHAUSPIEL** Lisa Kröll, Rudi Mülleher, Maximilian Wenning **INSZENIERUNG** Cornelia Metschitzer  
**ZEICHNUNGEN & ILLUSTRATIONEN** Jaafay Akbari **VIDEOS** Bernhard Mayer (OUT!-GEFANGEN IM NETZ) **LICHTDESIGN** Rudi Mülleher, Lisa Ryzy **TONDESIGN** Lisa Ryzy  
**VORSTELLUNGSTECHNIK** Lisa Ryzy, Fabian Thonhauser **PUBLIKUMSSERVICE** Clara Gerl, Silvia Metschitzer, Jakob Peham, Leopold Spoliti, Rafael Spoliti **PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Cornelia Metschitzer **GRAFIK & WEB** Rudi Mülleher **FOTOGRAFIE** Reinhard Winkler **ASSISTENZ DER KÜNSTLERISCHEN LEITUNG** Mara Metschitzer **THEATERLEITUNG** Cornelia Metschitzer & Rudi Mülleher

## INFOS & KARTEN

0699 11 399 844

[karten@tribuene-linz.at](mailto:karten@tribuene-linz.at)

[www.tribuene-linz.at](http://www.tribuene-linz.at) (Print@Home & Online-Reservierung)

## THEATERADRESSE

TRIBÜNE LINZ

Theater am Südbahnhofmarkt

Eisenhandstraße 43

4020 Linz

## PRESSEKONTAKT

Cornelia Metschitzer

0699 11 399 844

[cornelia.metschitzer@tribuene-linz.at](mailto:cornelia.metschitzer@tribuene-linz.at)

oder [leitung@tribuene-linz.at](mailto:leitung@tribuene-linz.at)

[www.tribuene-linz.at](http://www.tribuene-linz.at)


Druckfähige Fotos finden Sie unter: [www.tribuene-linz.at/presse](http://www.tribuene-linz.at/presse)

Alle Infos finden Sie auf: [www.tribuene-linz.at](http://www.tribuene-linz.at)

**tribüne linz**  
Theater am Südbahnhofmarkt

*theatermacherei*  
KARTENBÜRO DER TRIBÜNE LINZ



 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

## IMPRESSUM

TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt, Eisenhandstraße 43, 4020 Linz,

0699 11 399 844, [kontakt@tribuene-linz.at](mailto:kontakt@tribuene-linz.at), [www.tribuene-linz.at](http://www.tribuene-linz.at);

Theaterleitung: Cornelia Metschitzer & Rudi Mülleher; ZVR: 499626946;

Für den Inhalt verantwortlich: Cornelia Metschitzer; **Stand: 04.09.2023**